

# WIRTSCHAFTSPLAN

für das Planjahr 2013

**Unternehmen:** SWH - Stadtwerke Hennigsdorf GmbH

- Inhalt:**
1. Erfolgsplan / G & V
    - 1.1. Erläuterungen zum Erfolgsplan
  2. Finanzplan
    - 2.1. Erläuterungen zum Finanzplan
  3. Investitionsplan
    - 3.1. Erläuterungen zum Investitionsplan
  4. Liquiditätsplan
    - 4.1. Erläuterungen zum Liquiditätsplan
  5. Stellenplan
    - 5.1. Erläuterungen zum Stellenplan
  6. Kennzahlen, Zielsetzungen

Hennigsdorf, 04.02.13

**Unternehmen:**  
**Planjahr:**

**Stadtwerke Hennigsdorf GmbH**  
**2013**

### 1. Erfolgsplan / Gewinn- und Verlustrechnung

in T€	PLAN 2012 (Berichtsjahr)	Vorschau 2012 (Berichtsjahr)	PLAN 2013 (Planjahr)	PLAN 2014	PLAN 2015	PLAN 2016
<b>Gliederungspunkte</b>						
1. Gesamtleistung	15.169	15.652	16.720	16.720	16.720	16.720
davon: Wärme + HAsT	14.390	14.111	15.720	15.720	15.720	15.720
BKZ + GBV	379	399	380	380	380	380
sonstige Erträge	400	1.142	620	620	620	620
2. Betriebskosten (für Material und Fremdleist.)	8.506	8.695	9.490	9.490	9.490	9.490
davon: HEL	363	103	0	0	0	0
Gas	2.900	3.209	3.700	3.700	3.700	3.700
Antrazit	422	600	740	740	740	740
KPG	4.051	4.140	4.200	4.200	4.200	4.200
sonstiger Materialaufwand	770	642	850	850	850	850
<b>3. Rohergebnis</b>	<b>6.663</b>	<b>6.957</b>	<b>7.230</b>	<b>7.230</b>	<b>7.230</b>	<b>7.230</b>
4. Personalaufwand	2.380	2.279	2.300	2.346	2.393	2.441
a) Löhne und Gehälter	1.910	1.938	1.800	1.836	1.873	1.910
b) soz. Abgaben und Aufwend. f. Altersvers.	470	341	500	510	520	531
5. Abschreibungen	1.050	952	1.260	1.200	1.100	1.000
davon Sonderabschreibungen	0	0	0	0	0	0
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	3.800	3.902	4.050	2.680	2.500	2.500
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	220	267	200	200	200	200
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	640	529	700	800	800	800
9. Beteiligungsergebnis	-250	-103	-200	-170	-170	-170
<b>10. Ergebn. der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.237</b>	<b>-541</b>	<b>-1.080</b>	<b>234</b>	<b>467</b>	<b>519</b>
11. Steuern vom Einkommen / Ertrag	0	-5	0	0	0	0
12. sonstige Steuern	14	11	14	14	14	14
<b>13. Ergebnis</b>	<b>-1.251</b>	<b>-547</b>	<b>-1.094</b>	<b>220</b>	<b>453</b>	<b>505</b>

**Unternehmen: Stadtwerke Hennigsdorf GmbH**  
**Planjahr: 2013**

## **1.1 Erläuterungen zum Erfolgsplan (Planjahr)**

(Einzelpositionen, Besonderheiten, Unregelmäßigkeiten im Vergleich zum Plan Berichtsjahr)

### Allgemein

Eine wichtige Grundlage für die Erarbeitung der G&V für das Geschäftsjahr 2013 und Folgejahre waren die Einschätzung für das laufende Geschäftsjahr 2012. Diese ist abgeleitet aus den Ergebnissen per 30.10.2012 (Leistung, Kosten, Erlöse, Stand Abarbeitung Investitionen) und aus den Dezemberwerten der monatlichen Unternehmensplanung. In der Unternehmensplanung werden auch neutrale Sachverhalte, wie z.B. die Auflösung wesentlicher Rückstellungen berücksichtigt.

Zur Beurteilung der Entwicklung wichtiger Erfolgsfaktoren wurden in den Planungsprozess folgende Unterlagen und Erkenntnisse mit einbezogen:

- Vertragssituation; Informationen zum Preisverhalten unserer Lieferanten EMB (Gas), RAG (Anthrazit), E.ON Edis (Strom), usw.
- Beschlüsse des Aufsichtsrates der Stadtwerke und der SVV
- zur Kenntnis gelangte Veränderungen des Versorgungsbedarfs im Satzungsgebiet.
- gesetzliche Rahmenbedingungen

Alle Beträge werden in T€ ausgewiesen. Durch den Ausweis in T€ können Rundungsdifferenzen entstehen.

### Gesamtleistung

In der Planung wird vom Durchschnitt des Wärmeabsatzes der Jahre 2009 bis 2011 abzüglich eines Sicherheitsabschlages in Höhe von 5 % mit einem Absatz von ca. 122.000 MWH für 2013 ausgegangen. Dies erfolgte auf der Grundlage des durch die extreme Witterung 2010 weit über dem Durchschnitt liegenden Wärmeabsatzes.

Die Notwendigkeit der Anpassung des Arbeitspreises und des Grundpreises ist vertraglich gegeben und wird im Dezember 2012 bekanntgegeben. Der AP steigt im Mittel um ca. 13 %, der GP steigt um ca. 3 - 4 %. Die Preisanpassungen beruhen auf dem Preisanstieg des arithmetischen Mittels bei HEL im Zeitraum Oktober 2011 bis September 2012 und dem Anstieg des Wärmepreisindex (KPG) in diesem Zeitraum.

Beim Wärmeabsatz wird der neue Wärmeliefervertrag mit BT berücksichtigt. Aufgrund der prognostizierten Brennstoffkosten sowie der erwarteten Einspeisevergütung ist die Fahrweise des BHKWs nicht rentabel. Darauf aufbauend wurde mit keiner Stromvergütung gerechnet.

Die sonstigen Erträge enthalten Betriebsführungsentgelte, Erträge aus Strombezugsgemeinschaft sowie Weiterberechnungen an Dritte und Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung (u.a. Schwimmbadpacht der BSH und Einbringungsentgelt der NHG).

Vorbericht zum Haushaltsplan 2013

Die Steuererstattung durch das HZA ist über das festgelegte Mengengerüst sowie die Ermittlung der Entlastung nach StromStG und EnergieStG ermittelt worden. Hierbei handelt es sich um Rückerstattungen von gezahlter Mineralölsteuer, wobei die Erstattungsbeträge ab 2011 gesetzlich reduziert wurden und nur noch für den Brennstoffeinsatz bei BT erfolgen.

#### Betriebskosten

Wie auch in den Vorjahren wurde für die Brennstoffkosten geplant, wie der beabsichtigte Absatz zuzüglich der kalkulierten Netzverluste erzeugt werden kann. Für die Wärmelieferung der KPG wurden 61.000 MWh angesetzt (Biomasse und Bioerdgas) und für Kohle eine Einsatzmenge von 3.400 to. Die Differenz zur Gesamtmenge bildet Erdgas. Der Einsatz von Heizöl wurde nicht geplant.

Für die Berechnung der HEL-gebundenen Energieeinkaufspreise 2013 (Gas) wurde das arithmetische Mittel der vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Erzeugerpreise (HEL-Preis) vom Monat April bis September 2012, Basis Rheinschiene, zugrunde gelegt und mit einem Sicherheitsaufschlag von 5% einkalkuliert. Daraus ergibt sich ein durchschnittlicher HEL-Preis von 77,61 €/hl, mit dem über das Mengengerüst die Gesamtkosten ermittelt wurden.

Der neue Gasliefertrag umfasst den HEL-gebundenen Arbeitspreis, den Grundpreis, die Netznutzungsentgelte und die Regel- und Ausgleichsenergie.

Aufgrund des weiteren Stillstands des BHKW's werden die Fremdleistungen für Wartung und Instandhaltung auf dem unteren Level liegen. Dafür muss aber wie schon in Vorjahren in nicht unerheblichen Umfang Strom eingekauft werden, der vorher aus der Eigenerzeugung gedeckt wurde.

#### Abschreibungen

Die Abschreibungen werden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften vorgenommen. Ihre absolute Höhe ergibt sich aus dem per 31.12.2011 festgestellten Jahresabschluss, den Anlagenzu- und abgängen 2012 und den Abschreibungen entsprechend dem eingeschätzten Investitionsbedarf 2013 bzw. der Folgejahre.

#### Personalaufwand

Arbeitsplätze, Arbeitsstruktur und Personalbedarf ergeben sich aus dem Stellenplan. Die Aufwendungen für das Personal wurden entsprechend den gesetzlichen Rahmenbedingungen und den arbeitsvertraglichen Regelungen ermittelt. Für mögliche, aber von der Geschäftsleitung nicht geplante Gehaltssteigerungen, wurde eine zweiprozentige jährliche Erhöhung der Bruttolöhne berücksichtigt. Für die Geschäftsleitung wurden die vereinbarten Boni bei Zielerreichung berücksichtigt.

#### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen war in den letzten Jahren ein erheblicher Anstieg zu beobachten, der insbesondere durch Rechts- und Beratungskosten, Gutachten/ Studien und durch Ausbuchung von Forderungsverlusten verursacht wurde. In dem Jahr 2013 ist ebenfalls mit erhöhten sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu rechnen. Als wesentliche Positionen sind zu nennen:

	T€
- SWH 2020 (Speicherprojekt)	750
- Umbau Neuendorfstraße	250
- Implementierung Energiebeauftragter	200

Vorbericht zum Haushaltsplan 2013

- Kosten für Schwimmbad	200
- Rechts- und Beratungskosten Konzession	300
- Implementierung PR-Konzept	100

Die übrigen Kostenpositionen sind entsprechend der Ist-Entwicklung fortgeschrieben.

#### Zinsen und ähnliche Erträge

Der Zinsertrag resultiert aus Bausparguthaben, Darlehensgewährung an die KPG, Tages- und Termingeldanlagen und Zinserträge Swap.

#### Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsbelastung ergibt sich aus dem Kreditbestand und den geplanten Kreditaufnahmen.

#### Beteiligungsergebnis

Der ausgewiesene Betrag betrifft die Verlustübernahme aus der BSH und die vertraglich zugesicherten Gewinnanteile der NHG.

#### Sonstige Steuern

Hier sind die zu erwartenden Steuern ausgewiesen. Diese betreffen Kfz- und Grundsteuer.

#### Grobplanung 2014 ff

Für die Jahre ab 2014 werden die meisten Posten konstant angenommen. Berücksichtigt werden die Abschreibungen gemäß Vorschau, Zinsaufwand gemäß Kreditplanung und Personalkostensteigerungen. Zudem wird von einer Reduzierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgegangen.

**Unternehmen:**  
**Planjahr:**

**Stadtwerke Hennigsdorf GmbH**  
**2013**

## 2. Finanzplan

In T€	PLAN 2012 (Berichtsjahr)	Vorschau 2012 (Berichtsjahr)	PLAN 2013 (Planjahr)	PLAN 2014	PLAN 2015	PLAN 2016
<b>Gliederungspunkte</b>						
I. Gesamtleistung (incl. sonstige Erträge)	15.389	15.652	16.920	16.920	16.920	16.920
II. Betriebsausgaben gesamt (incl. Steuern)	14.700	14.882	15.854	14.530	14.397	14.445
<b>III. BRUTTO CASH FLOW I (I. - II.)</b>	<b>689</b>	<b>770</b>	<b>1.066</b>	<b>2.390</b>	<b>2.523</b>	<b>2.475</b>
IV. Investitionsausgaben	6.870	5.914	4.370	1.375	650	650
davon Schwimmbad	500	600	700	0	0	0
V. Zinsen	640	262	700	800	800	800
<b>VI. BRUTTO CASH FLOW II (III. - IV. - V.)</b>	<b>-6.821</b>	<b>-5.406</b>	<b>-4.004</b>	<b>215</b>	<b>1.073</b>	<b>1.025</b>
VII. neutrale Einnahmen	4.075	1.211	3.155	135	135	135
1. Zuweisung Gesellschafter	3.000	1.000	0	0	0	0
2. Verkauf von Anlagevermögen	0	0	1.350	0	0	0
3. Zuschüsse	100	76	700	0	0	0
4. übrige neutrale Einnahmen	975	135	1.105	135	135	135
VIII. neutrale Ausgaben	250	238	281	290	290	290
1. Verlustübernahme BSH	250	238	281	290	290	290
<b>IX. NETTO CASH FLOW I (VI. + VII. - VIII.)</b>	<b>-2.996</b>	<b>-4.433</b>	<b>-1.130</b>	<b>60</b>	<b>918</b>	<b>870</b>
X. langfr. Verbindlichkeiten (Kredite, Darl.) (am Periodenanfang)	7.455	6.872	10.309	9.409	8.509	7.609
davon gegenüber Gesellschafter	4.000	4.000	1.000	1.000	1.000	1.000
XI. geplante Veränderungen in der Periode durch:						
a) Tilgung	1.068	813	3.900	900	900	900
davon gegenüber Gesellschafter	0	0	3.000	0	0	0
b) Kreditneuaufnahme	4.300	4.250	3.000	0	0	0
davon gegenüber Gesellschafter	0	0	0	0	0	0
XII. langfr. Verbindlichkeiten (Kredite, Darl.) (am Periodenende)	10.687	10.309	9.409	8.509	7.609	6.709
XIII. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	3.950	3.917	2.921	891	51	69
XIV. Finanzmittelbestand am Ende der Periode (IX. - XIa. + XIb. + XII.)	4.186	2.921	891	51	69	39
XV. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	236	-996	-2.030	-840	18	-30

**Unternehmen: Stadtwerke Hennigsdorf GmbH**  
**Planjahr: 2013**

## 2.1 Erläuterungen zum Finanzplan (Planjahr)

(Einzelpositionen, Besonderheiten, Unregelmäßigkeiten im Vergleich zum Plan Berichtsjahr)

Der Finanzplan ergibt sich aus den Ein- und Ausgaben der Gewinn- und Verlustrechnung, den Investitionsausgaben und Ein- und Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit. Der Bestand der liquiden Mittel zum 31.12.2012, bzw. am Anfang der Periode 2013 (XIII.) ergibt sich aus der Unternehmensplanung.

Die vorsichtig gewählten Planansätze für die Gewinn- und Verlustrechnung und den Investitionsbereich (Budgetrechnungen) kumulieren sich im Finanzplan über die Jahre zu einer annähernden worst-case-Betrachtung.

### Erläuterungen:

#### VII. Neutrale Einnahmen: 2. Verkauf von Anlagevermögen

Der ausgewiesene Betrag zeigt die Auflösung von Finanzanlagen, die in den Vorjahren gebildet wurden.

#### VII. Neutrale Einnahmen: 3. Zuschüsse

Hier werden Erschließungskostenbeträge ausgewiesen, die für die beabsichtigten Netzerweiterungen vereinbart werden sollen bzw. sind.

#### VII. Neutrale Einnahmen: 4. Übrige neutrale Einnahmen

Hier wird die Inanspruchnahme des Bauspardarlehens und die Zahlung der Garantiedividende von der NHG ausgewiesen.

#### III. Neutrale Ausgaben: 1. Verlustübernahme BSH

Der Posten betrifft die Verluste aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der BSH Betriebsgesellschaft Stadtbad Hennigsdorf mbH.

#### XI. geplante Veränderung der langfristigen Verbindlichkeiten durch: a) Tilgung

Die Ausgaben für die Tilgung von langfristigen Verbindlichkeiten ergeben sich aus Zins- und Tilgungsplänen für den Bestand zuzüglich der Tilgung für die geplante Kreditaufnahmen. Zusätzlich ist die Tilgung eines Darlehens an den Gesellschafter geplant.

#### XI. geplante Veränderung der langfristigen Verbindlichkeiten durch: b) Kreditaufnahme

Die Kreditaufnahmen in 2012 entsprechen dem geplanten Volumen. Die Kreditaufnahme bei der MBS erfolgte zur Vollfinanzierung der Umbaumaßnahmen des Puschkin-Gymnasiums. Aufgrund der Verschiebung dieser Investition sind diese gebundenen momentan nicht benötigten Mittel in Verhandlungen mit der MBS mittelfristig angelegt worden. Die Kreditaufnahme in 2013 dient zur Tilgung eines Gesellschafterdarlehens. Wir verweisen auf die Erläuterungen des Liquiditätsplans.

Unternehmen:

Stadtwerke Hennigsdorf GmbH

Planjahr:

2013

## 3. Investitionsplan

ifd. Nr.	Investitionsobjekt	PLAN 2012 (Berichtsjahr)	Vorschau 2012 (Berichtsjahr)	PLAN 2013 (Planjahr)	PLAN 2014	PLAN 2015	PLAN 2016
1.	Versorgungsgebiet Zentrum	150	80	150	100	25	25
2.	Versorgungsgebiet Nord	50	25	75	50	50	50
3.	Versorgungsgebiet Stahlwerk	140	26	75	65	40	40
4.	Versorgungsgebiet NND	650	45	1.250	250	50	50
5.	Versorgungsgebiet Bombardier	1.140	60	1.490	150	50	50
6.	Schwimmbad	550	660	30	50	50	50
7.	Diverse	3.790	393	960	510	335	335
8.	Zentrales Netzleitsystem	400	25	340	200	50	50
<b>Gesamtsumme</b>		<b>6.870</b>	<b>1.314</b>	<b>4.370</b>	<b>1.375</b>	<b>650</b>	<b>650</b>
ohne Eigenleistung		6.880	1.314	4.375	1.380	655	655

**Unternehmen: Stadtwerke Hennigsdorf GmbH**  
**Planjahr: 2013**

### **3.1 Erläuterungen zum Investitionsplan (Planjahr)**

(Kurzbeschreibung, Investitionszeitraum und Gesamtkosten der Einzelobjekte)

Der Investitionsplan der Stadtwerke berücksichtigt mittelfristige Ersatz- und Neuinvestitionen. Diese werden auf der Basis von Kundeninformationen, möglicher Investoren, den Erschließungsmöglichkeiten im Satzungsgebiet und den für die Technik erforderlichen Maßnahmen ständig fortgeschrieben. Diese Planungsunterlagen werden entsprechend den Ergebnissen der KPG und den sich daraus ableitenden konzeptionellen Veränderungen des Stadtwerkeverbands in vielen Einzelplänen angepasst bzw. überarbeitet.

Für das Geschäftsjahr 2013 und folgende Jahre ergibt sich daraus nach dem heutigen Erkenntnisstand der aufgestellte Investitionsplan.

#### Erläuterungen

Die Werte für die Vorschau 2012 sind die kumulierten Ausgaben, die über Aufträge auf Investitionsvorhaben gebucht worden. Die endgültige Entscheidung über die Aktivierung, Nutzungsdauer usw. wird im Rahmen des Jahresabschlusses festgelegt.

1. Versorgungsgebiet Zentrum  
Geplant sind diverse Anschlüsse<sup>1</sup> im Versorgungsgebiet.
2. Versorgungsgebiet Nord  
Geplant sind diverse Anschlüsse<sup>1</sup> im Versorgungsgebiet.
3. Versorgungsgebiet Stahlwerk  
Geplant sind diverse Anschlüsse<sup>1</sup> im Versorgungsgebiet.
4. Versorgungsgebiet NND  
Für das Gebiet sind der Beginn der FW-Erschließung B-Plan 2.1 Havelpromenade (T€ 700) und die Fertigstellung der FW-Erschließung nördliches Seeufer (T€ 500) sowie diverse Anschlüsse<sup>1</sup> geplant.
5. Versorgungsgebiet Bombardier  
Neben diversen Anschlüssen<sup>1</sup> sind Kosten für die vertraglich mit BT geregelten Investitionen im Zusammenhang mit dem neuen Fernwärmelieferungsvertrag geplant. Diese beinhalten Netzausbaumaßnahmen, Neubau einer Tankanlage, Umbau Heizhaus BT, Wärmespeicher sowie ein BHKW.

## 6. Schwimmbad

Neben den Ersatzinvestitionen in das alte Bad sind die Vergütungen der Planungsphase 4 für das neue Bad enthalten, die aus dem Restbudget aus 2012 finanziert werden.

## 7. Diverse

Die unter Diverse zusammengefassten Investitionen 2013 betreffen im Wesentlichen

- den Umbau des alten Gymnasiums (T€ 140),
- Erschließung neuer Geschäftsfelder/Beteiligung (T€ 100),
- Grundbucheintragungen von Leitungsrechten auf fremden Grundstücken (T€ 100),
- Hard- und Software, insbesondere für das papierlose Büro (T€ 100),
- Öffentlichkeitsarbeit (T€ 125)
- Kälteversorgung (T€ 100)
- Übrige Ersatzinvestitionen und mögliche Investitionen in die dezentrale Versorgung (T€ 295).

## 8. Zentrales Netzleitsystem

Für das Netzleitsystem ist der Umbau der Steuerung und der weitere Ausbau des Netzleitsystems geplant.

zu<sup>1</sup>

Sicherstellung von Neuanschlüssen aus Netzverdichtung und Neuinvestitionen.

Austausch von Hausanschlussstationen, welche nach ca. 20-jähriger Nutzungsdauer ihre technische bzw. wirtschaftliche Nutzungsdauer erreicht haben. Weiterhin ergibt sich ein Um- bzw. Nachrüstungserfordernis von Wärmemengenzählern durch Novellierung der Heizkostenverordnung und Eichvorschriften.

1000

**Unternehmen:**  
**Planjahr:**

**Stadtwerke Hennigsdorf GmbH**  
**2013**

#### 4. Liquiditätsplan

Gliederungspunkte	1. Quartal (Jan. - März) in T€	2. Quartal (Apr. - Juni) in T€	3. Quartal (Juli - Sep.) in T€	4. Quartal (Okt. - Dez.) in T€
<b>geplanter Zahlungsmittelbestand am Periodenanfang</b>	<b>2.921</b>	<b>2.060</b>	<b>1.603</b>	<b>1.148</b>
Einnahmen aus Geschäftstätigkeit	6.506	4.561	3.290	4.821
Sonstige Einnahmen (incl. Zinsen)	468	171	159	159
Einnahmen aus Krediten (incl. Inanspruchnahme Betriebsmittelkredit)	3.000	0	0	0
- davon von Gesellschafter	0	0	0	0
andere Einnahmen	0	970	700	1.485
- davon Fördermittel	0	0	700	0
- davon Beteiligungserträge	0	0	0	135
- davon Kapitaleinzahlungen des Gesellschafters	0	0	0	0
- davon Auflösung von Finanzreserven	0	970	0	1.350
<b>Einnahmen gesamt</b>	<b>9.975</b>	<b>5.702</b>	<b>4.149</b>	<b>6.465</b>
Ifd. Ausgaben für Material und Fremdleistungen	3.570	2.493	1.805	2.646
Personalausgaben	478	639	508	676
sonstige betriebliche Ausgaben und Zahlungen	1.091	1.025	1.159	1.561
Zinsen	119	128	136	317
Tilgung	3.284	142	286	188
- davon gegenüber Gesellschafter	3.000	0	0	0
Ausgaben für Investitionsmaßnahmen	1.749	1.654	625	1.172
sonstige Ausgaben	544	79	84	95
- davon Umsatzsteuer	306	79	84	95
- davon Ertragssteuern	0	0	0	0
- davon Beteiligungsverluste	238	0	0	0
<b>Ausgaben gesamt</b>	<b>10.835</b>	<b>6.160</b>	<b>4.603</b>	<b>6.654</b>
<b>geplanter Zahlungsmittelbestand am Periodenende</b>	<b>2.060</b>	<b>1.603</b>	<b>1.148</b>	<b>960</b>

**Unternehmen: Stadtwerke Hennigsdorf GmbH**  
**Planjahr: 2013**

## **4.1 Erläuterungen zum Liquiditätsplan (Planjahr)**

(Einzelpositionen, Besonderheiten)

Zur Erstellung des Liquiditätsplanes wurde der voraussichtliche Zahlungsmittelbedarf bis zum 31.12.2012 ermittelt und als Zahlungsmittelbestand für das Plangeschäftsjahr per 01.01.2013 fortgeschrieben.

Vor- und Umsatzsteuer wurden ebenfalls geplant, allerdings wurde die umsatzsteuerliche Organschaft zwischen der SWH und KPG nicht berücksichtigt.

Der Anfangsbestand zum 01.01. des Planjahrs ergibt sich aus den Hochrechnungen zum 31.12. des Berichtsjahres. Für 2013 werden Einnahmen und Ausgaben gemäß der GuV- und der Investitionsplanung gezeigt.

Die Einnahmen aus der Geschäftstätigkeit ergeben sich aus den gewichteten Umsätzen zuzüglich Umsatzsteuer.

Kreditaufnahmen im Planjahr:

Bei den geplanten Einnahmen aus Krediten in Höhe von 3 Mio € handelt es sich um einen Kredit, der aufgenommen werden soll, um ein Gesellschafterdarlehen in gleicher Höhe zu tilgen. Dazu fanden erste Gespräche mit der DKB statt, die dem aufgeschlossen gegenüber steht. Nach Übergabe der erforderlichen Dokumente will die DKB eine schnelle Entscheidung herbeiführen. Die SWH sieht darin eine Verbesserung der Haushaltslage des Gesellschafters.

Die Geschäftsführung wird, falls das Darlehen nicht gemäß dieser Ermächtigung aufgenommen wird, über Veränderungen berichten.

Die Ausgaben für Material und Fremdleistungen entsprechen ebenfalls den gewichteten Ausgaben aus der GuV-Planung. Die Personalkosten wurden gemäß den Zahlungsmodalitäten angesetzt. Für die sonstigen betrieblichen Ausgaben wurde eine gleichmäßige Verteilung angenommen. Die Zinsen und die Tilgung von Darlehen sind entsprechend der Zins- und Tilgungspläne und der geplanten Kreditaufnahmen angesetzt worden.

Die Investitionsausgaben entsprechen dem Investitionsplan zuzüglich der Vorsteuer.

Die sonstigen Ausgaben betreffen den Saldo aus der Umsatz- und der Vorsteuer. Der Beteiligungsverlust ist der Verlust aus 2012, der erst mit dem geprüften Jahresabschluss fällig wird.

**Unternehmen: SWH GmbH**  
**Planjahr: 2013**

**5. Stellenplan**

	Plan Berichtsjahr	Plan Planjahr
<b>Gesamtarbeitnehmer:</b>	<b>42</b>	<b>42</b>
<b>Angestellte AN:</b>	<b>24</b>	<b>24</b>
<b>Gewerbliche AN:</b>	<b>14</b>	<b>13</b>
<b>Auszubildende:</b>	<b>4</b>	<b>5</b>

<b>Geschäftsführung / Sekretariat</b>		
	Plan Berichtsjahr	Plan Planjahr
Angestellte AN:	3	3
Gewerbliche AN:	0	0
Auszubildende:	0	0

<b>Verwaltung Kaufmännischer Bereich</b>		
	Plan Berichtsjahr	Plan Planjahr
Angestellte AN:	9	7
Gewerbliche AN:	0	0
Auszubildende:	1	1

<b>Verwaltung Technischer Bereich</b>		
	Plan Berichtsjahr	Plan Planjahr
Angestellte AN:	8	8
Gewerbliche AN:	0	0
Auszubildende:	0	0

<b>Produktion / sonstige</b>		
	Plan Berichtsjahr	Plan Planjahr
Angestellte AN:	4	6
Gewerbliche AN:	14	13
Auszubildende:	3	4

ATZ Ruhephase                      3                      2

**Unternehmen: Stadtwerke Hennigsdorf GmbH**  
**Planjahr: 2013**

## **5.1 Erläuterungen zum Stellenplan (Planjahr)**

(Einzelpositionen, Besonderheiten, Unregelmäßigkeiten im Vergleich zum Plan Berichtsjahr)

In Anlehnung an die geplante Personalstruktur werden jährlich die sich daraus für das Planjahr ergebenden Planstellen abgeleitet und entsprechend den wahrscheinlichen Besetzungsnotwendigkeiten und -möglichkeiten festgelegt.

Bei den Angestellten unter Produktion/sonstige sind die beiden Arbeitnehmer in Altersteilzeit Ruhephase (Herr und Frau Schulz) geplant, welche aber im August bzw. November in ihren verdienten Ruhestand gehen und dann im Ist nicht mehr gezählt werden.

Weitere AN in ATZ sind nicht geplant.

Ebenfalls ist die Einstellung eines IT-Mitarbeiters geplant, da die zunehmenden Aktivitäten in diesem Bereich nicht mehr durch den Einkauf von Leistungen abgedeckt werden können. Gleichfalls wird damit eine höhere Leistungssicherheit erreicht, da hiermit Ausfälle wegen Urlaub und Krankheit abgedeckt sind.

Das Engagement im gewerblichen Ausbildungsbereich wird gleichbleibend fortgesetzt. Im Frühjahr wird nach bestandener Ausbildung ein Azubi ausscheiden, für den im August wieder ein Azubi eingestellt wird.

Im Planjahr wird ein weiterer Mitarbeiter aus der Gesellschaft ausscheiden, welcher in Rente geht. Dafür ist die Einstellung eines Ersatzes Anfang des Jahres 2013 vorgesehen, der dann die Aufgaben als Monteur auf dem Versorgungsgebiet der Bombardier Transportation wahrnimmt.

Für das Geschäftsjahr 2013 steht für die Stadtwerke die Aufgabe, aus dem vorhandenen Arbeitsvermögen neben der normalen Geschäftstätigkeit die sich aus den beschriebenen Risiken und den Dienstleistungsverträgen mit den Tochtergesellschaften ergebenden Aufgaben abzuarbeiten.

**Unternehmen: Stadtwerke Hennigsdorf GmbH**  
**Planjahr: 2013**

## **6. Kennzahlen, Zielsetzungen für das Planjahr**

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2013 und die folgenden Jahre ist für die einzelnen Planbestandteile auf Basis der SWH aufgestellt. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen werden wie Dritte behandelt. Die Planbestandteile sind die Budgetrechnung für die Geschäftsführung. Bei absehbaren Überschreitungen wird zeitnah von der Geschäftsführung darüber berichtet. Darüber hinaus gelten die Einzelpläne, wie in der Vergangenheit auch, als Ermächtigung für Geschäfte gemäß § 16 des Gesellschaftsvertrages, wenn diese das Planjahr betreffen und die absehbaren Konditionen in den Einzelplänen erläutert werden.

Die in den Lieferverträgen mit unserer Kundschaft vertraglich vereinbarte erforderliche Anpassung der Preise wurde ermittelt und ist Bestandteil der bei der Planerarbeitung für das Geschäftsjahr 2013 ausgewiesenen Umsatzerwartung. Die Preisanpassungen erfolgen weiterhin im Jahresrhythmus.

Im Mittelpunkt steht:

- Die weitere Planung eines Schwimmbadneubaus
- Die weitere Planung des Ausbaus des alten Gymnasiums zum Verwaltungssitz
- Sicherung des Investitionsprogrammes hinsichtlich Qualität, Eigenleistung, Effektivität und Finanzierung
- Einarbeitung der sich verändernden Erzeugungssituation in die mittel- und langfristige Planung und permanente Aktualisierung der langfristigen Planungen (SWH 2020)
- Unterstützung der Arbeit der Tochtergesellschaften und hierbei insbesondere der Arbeit der KPG im Zusammenhang mit der langfristigen Holzsicherung und der NHG bei der Netzübernahme und Expansion
- Rechtliche Festigung und Sicherung der Vertragslage, Vertragsgestaltung für die Sicherung des Umsatzes aus Fernwärmelieferungen
- Qualifizierung der Mitarbeiter

Als Kennzahlen der Berichterstattung sind vorgesehen:

- Bilanzsumme
- Eigenkapital / Eigenkapitalquote
- Gesamtleistung pro MA in €